

INFORMATION

zum PRESSEFRÜHSTÜCK mit

Wirtschafts-und Raumordnungs-Landesrat Markus ACHLEITNER

Univ.-Prof. Dipl.des Frank LOUIS, Kunstuniversität Linz

Bürgermeister Andreas LINDORFER, Rohrbach-Berg

Peter OBERNGRUBER, Regionaler Bäcker

Mag. Andreas HÖLLINGER, Wirtschaftskammer-Obmann

MMag. Maria WINKLHOFER/Mag. Markus RAML

am 22. Oktober 2021, um 09.00 Uhr
zum Thema

**FUTURO - Arbeit zu den Menschen und nicht Menschen zur
Arbeit bringen - Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert - neue
Chancen für den ländlichen Raum – Start des Kunstwettbewerbs mit
Studierenden der Kunstuniversität Linz“**

www.raml-partner.at/futuro/



Rückfragen-Kontakt:

Mag. Markus Raml 0664/1323788 0732/640 000



Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner:

Wachsen nach innen: Stärkung der Orts- und Stadtkerne statt Bauen auf der grünen Wiese

„Oberösterreichs Städte und Gemeinden wachsen derzeit vor allem an den Rändern nach außen. Hier braucht es eine Umkehr zu einem Wachstum nach innen. Qualitätsvolle Verdichtung, die Nutzung von Leerständen und Brachflächen sowie die Aktivierung bestehender Baulandreserven sind hier wesentliche Hebel. Wertvolle Böden können so gesichert werden, hohe Kosten für benötigte Infrastruktur können verhindert werden“, erklärt Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner.

„Durch Bautätigkeiten am Rande der Städte und Ortschaften verstärkt sich der sogenannte ‚Donut-Effekt‘: Die Menschen wohnen und arbeiten vermehrt am Rande der Siedlungen, die vorhandene Bausubstanz im Zentrum steht leer und verfällt. Daher wollen wir mit unserer neuen OÖ. Raumordnungsstrategie und unserem neuen OÖ. Raumordnungsgesetz gezielt auch Impulse zur Orts- und Stadtkern-Belebung setzen – nach dem Motto: Wachsen nach innen bremst den Bodenverbrauch“, unterstreicht Landesrat Achleitner. „Deshalb haben wir die Rahmenbedingungen in unserer neuen OÖ. Raumordnungspolitik so gestaltet, dass in allen Regionen das Wachstum wieder verstärkt in den Bestand und die leer stehenden Gebäude gelenkt wird“, erläutert Landesrat Achleitner

„Erfreulicherweise gibt es auch bereits einen Paradigmenwechsel in vielen oberösterreichischen Gemeinden. In immer mehr Gemeinden entstehen innovative und nachhaltige Projekte zur Ortskernbelebung – so auch hier in Rohrbach-Berg mit dem Projekt FUTURO. Es ist ein weiterer

Beleg dafür, dass mit Mut und neuen Ideen nachhaltige Vorhaben in den oberösterreichischen Ortzentren umgesetzt werden können. Damit wird die Arbeit zu den Menschen gebracht und die Nahversorgung gestärkt. Und das leistet wiederum einen wichtigen Beitrag dazu, die Ortskerne wieder attraktiver zu machen. Diese Entwicklung wollen wir in unserem gesamten Bundesland weiter unterstützen und vorantreiben“, betont Landesrat Markus Achleitner.

Neuer Nachhaltigkeitsbonus beim OÖ. Nahversorgerprogramm:

„Eine der Unterstützungsmaßnahmen des Landes OÖ in diesem Bereich ist der neue Nachhaltigkeitsbonus beim OÖ. Nahversorgerprogramm“, hebt Landesrat Achleitner hervor. Beim OÖ. Nahversorgerprogramm zur Unterstützung von Investitionsvorhaben von Bäckereien, Fleischereien, Gastronomiebetrieben, Konditoreien oder Lebensmitteleinzelhandelsbetrieben (mit Teil- und/oder Vollsortiment) gibt es einen Nachhaltigkeitsbonus, wenn folgende Kriterien erfüllt werden:

- Übernahme einer Betriebsstätte, wenn diese nach der Übernahme mindestens 5 Jahre betrieblich genutzt wird und
- die Betriebsstätte geschlossen wurde oder
- ohne diesen Erwerb geschlossen worden wäre.

Hier gibt es zusätzlich einen „Nachhaltigkeitsbonus“ in der Höhe von max. 15 % bzw. max. 30.000 Euro der förderbaren Kosten zur Übernahme der Betriebsstätte.

Univ.-Prof. Dipl. des Frank Louis, Kunstuniversität Linz:

Kunstwettbewerb – Kunstuniversität ist nicht nur international vernetzt, sondern handelt auch lokal

An der Kunstuniversität Linz wird unter Studierenden und Absolvent*innen ein Wettbewerb zur Schaffung einer Skulptur im Eingangsbereich des neuen FUTURO-Gebäudes durchgeführt. Der Vorplatz, auf dem die künstlerische Arbeit umgesetzt werden soll, ist vom Stadtplatz für Passant*innen gut sichtbar und die Skulptur soll ein dauerhafter Bestandteil des Ortsbildes werden. Die Wahl der Materialien steht dem/der Künstler*in frei. Eine Auseinandersetzung mit den für die Region bzw. den Standort charakteristischen Materialien wie z.B. Granit, Holz und Wasser ist vorstellbar.

Durch den Wettbewerb ergibt sich die Chance, dass die Kreativität und das künstlerische Potenzial junger Kunstschaffender in dieses Projekt einfließen.

Gerade weil die Kunstuniversität durch vielfältige Kooperationen und Partnerschaften international agiert, wird die Beteiligung an lokalen Projekten sehr geschätzt, weil die Universität dadurch ihrem Anspruch gerecht werden kann, sowohl international vernetzt als auch lokal handelnd zu sein.

Bürgermeister Andreas Lindorfer:

Bezirksstadt Rohrbach-Berg hat Vielzahl von Projekten umgesetzt und noch einige Meilensteine geplant:

„Rohrbach-Berg – voller Leben“ – so lautet der Slogan der 2015 fusionierten Stadtgemeinde Rohrbach-Berg. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Projekte umgesetzt und eine rege Bautätigkeit prägte das Stadtbild. Mit der Errichtung der ersten eigenständigen Kinder- und Jugend-Reha in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klinikum Rohrbach wurde das medizinische Angebot deutlich gesteigert. Stolz sind wir auch auf das neue Geschäfts- und Bürogebäude der Raiffeisenbank Region Rohrbach, welches der Leerstandsproblematik in der Hanriederstraße ein Ende bereitete.

Die zwei größten kommunalen Bauvorhaben in der Geschichte des Bezirks Rohrbach, der Schulcampus Rohrbach-Berg und das Bezirkshallenbad Rohrbach, sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Ein weiterer Meilenstein wird der Abbruch und Neubau des Eurosparmarktes im Ehrenreiterweg sein, in dessen Folge auch die sogenannte „Haiderkreuzung“ in einen Kreisverkehr umgewandelt wird und damit eine wesentliche Verbesserung dieser Verkehrsproblematik erfolgt.

Besonders freut es mich auch, dass mit dem FUTURO eine weitere Attraktivierung des Stadtplatzes erfolgen wird. Mein Dank geht hier an Markus Raml, der zwar von dieser Idee zuerst einmal überzeugt werden musste, diese aber nun mit Feuereifer umsetzt und so unser Stadtzentrum mit zusätzlichem Leben erfüllen wird.

Ein ganz wichtiger Punkt wird in den kommenden Jahren auch die Energieversorgung sein und hier schwebt mir eine nachhaltige zentrale Wärmeversorgung für unsere Stadt, ein sogenanntes Anergienetz, vor. Derzeit sind wir an der Evaluierung dieses Projektes und hoffen, dass das FUTURO eines der ersten Gebäude sein wird, welches mit diesem innovativen Projekt mit Wärme und Kälte versorgt wird.

Peter Oberngruber:

Handwerkliche Tradition trifft auf ein neues und modernes Ladenkonzept

Bereits seit 1850 wird im Stammhaus am Stadtplatz bestes Brot gebacken. Das Wissen und Können aus sechs Generationen an Bäckermeistern wurde bewahrt und weitergegeben. Heute können wir darauf aufbauen und Neues daraus kreieren.

Mit dem neuen Verkaufsstandort im FUTURO setzten wir einen weiteren Meilenstein in unserer Entwicklung. Hier treffen Backwaren, aus qualitativ hochwertigen und regionalen Rohstoffen, nach handwerklicher Tradition hergestellt, auf ein neues und modernes Ladenkonzept. Wir wollen unseren KundInnen ein unvergessliches Einkaufserlebnis bieten und sie in gemütlicher Kaffeehausatmosphäre zum Verweilen einladen. Für unsere MitarbeiterInnen wird ein moderner und zeitgemäßer Arbeitsplatz geschaffen, der sich an dem wichtigsten Faktor orientiert: den Menschen!

Mag. Andreas Höllinger, Wirtschaftskammer-Obmann:

Wirtschaftsraum Rohrbach - Dynamik und Herausforderungen

Trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung im Bezirk Rohrbach und betrieblicher Investitionen jenseits der 100 Millionen Euro, sind auch enorme Herausforderungen zu bewältigen. Diese gilt es in Chancen für die Region umzuwandeln.

Quer durch alle Branchen ist die Wirtschaft aktuell auf Wachstumskurs. Mehrere große Firmenprojekte bzw -erweiterungen sind derzeit im Gange. Loxone, Biohort, Strasser Steine und Ökofen sind nur einige Beispiele, die die aktuelle Dynamik in der Wirtschaft widerspiegeln. Aber auch das Bezirkshallenbad steht vor dem Baustart.

„Diese Dynamik in der Wirtschaft ist beeindruckend“, freut sich Andreas Höllinger, Obmann der WKO Rohrbach, über diese Entwicklung, und „es ist ein Zeichen, dass Betriebe gut aufgestellt und innovativ sind und bereits die Corona-Intensivphase zu nutzen wussten, als auch vom aktuellen Wirtschaftsaufschwung jetzt profitieren“.

Es gibt parallel dazu aber Herausforderungen, die kurz- und mittelfristig zu bewältigen sind, um die positive Entwicklung nicht zu gefährden. Die rasche Versorgung der Region mit Breitband zählt beispielsweise dazu, vor allem aber der Mangel an Mitarbeitern bzw. Fachkräften, der immer brisanter wird. Hier ist eine intensive Zusammenarbeit mit allen Schulen genauso notwendig wie ein Werben um die vielen Bezirks-Auspendler, die nach wie vor täglich in den öö. Zentralraum pendeln.

Und die neue Raumordnungsnovelle hat sich in OÖ zum Ziel gesetzt, den Flächenfraß zu bremsen und Projekte auf der grünen Wiese zu erschweren. Das fordert zusehends ein Umdenken bei Erweiterungs- oder Neubauplänen von Firmen. Hier ist das aktuelle Projekt FUTURO Musterbeispiel für innerörtliche Belebung und Verwertung bestehender Immobilien. Und es bietet gleichzeitig qualifizierte Arbeitsplätze für gut ausgebildete Jugendliche. Damit ist es ein Beitrag, die Attraktivität der gesamten Region weiter zu steigern.

Mag. Markus Raml, MMag. Maria Winklhofer:

Projekts FUTURO - „Arbeit zu den Menschen und nicht Menschen zur Arbeit bringen“

Für die Zusammenlegung der Kanzleien Rohrbach-Berg und Aigen-Schlägl im Bezirk Rohrbach wurde das Bauprojekt FUTURO ins Leben gerufen. Am Standort des ehemaligen „Gasthaus Leitner“ zentral am Stadtplatz 21 in Rohrbach-Berg, wird ein modernes Bürogebäude errichtet. Einerseits soll das Angebot der Steuer- und Unternehmensberatung für die Betriebe der Region Rohrbach erweitert werden, andererseits müssen die Mitarbeiter*Innen der Kanzlei nicht mehr nach Linz pendeln, sondern können vor Ort für Klient*Innen aus ganz Österreich arbeiten. Bei der Planung des Büros wurde auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter*Innen Wert gelegt, neben Zweierbüros für die Mitarbeiter*Innen werden auch Kommunikationsräume und Inspirationsflächen eingeplant.

D.Helden – Digitale Buchhaltung & Steuerberatung für EPU's

Im vergangenen Jahr hat ein Team der Raml und Partner Steuerberatung GmbH ein neues Produkt für Ein-Personen-Unternehmen entwickelt. Mit der App „D.Helden“ und einem Onlineportal können österreichische EPU's die Buchhaltung völlig digital durchführen. Viele Arbeiten die in Bezug auf D.Helden anfallen sind bereits automatisiert, jene Arbeiten die von Buchhalter*Innen durchgeführt werden müssen sollen zukünftig am Standort Rohrbach-Berg gemacht werden. Um weitere Ressourcen für EPU's der Region zu schaffen, wäre ein Co-Working-Space im neuen Gebäude denkbar.

FUTURO:

Das moderne Bürogebäude mit einer Steinfassade soll als Beispiel für die Reaktivierung der Ortskerne dienen. Ein baufälliges Gebäude wurde abgerissen um am selben Ort, ohne Verschwendung von Bodenflächen, ein Gebäude mit rund 2.000 m² Gesamtfläche zu errichten. Hochwertige Büros sowie eine Bäckerei mit Cafe und Gastgarten werden den neuen Standort beleben.

Neben der Verwendung von nachhaltigen Baustoffen, wurde bei der Planung des Gebäudes auf nachwachsende und recyclebare Baustoffe geachtet. Das Haus wird durch eine Luft-Wärme-Pumpe geheizt und gekühlt, die Dämmung ist aus Steinwolle, bei sämtlichen Fenstern und Portalen wurde auf höchste Qualitätsstandards geachtet. Das Gesamtbild des Gebäudes gliedert sich gefällig in das Ortsbild ein.